Brauchen wir mehr Erziehung? 3sat am 30.1.25 Scobel

Erziehung ist die Grundlage unseres Sozialverhaltens. Und so entscheidet die Qualität der Erziehung über Lebenschancen. Gute Erziehung für alle ist daher die Grundlage für Gerechtigkeit.

Doch gute Erziehung ist nicht klar definiert. Die Vorstellung davon verändert sich mit der Zeit, aber auch von Kultur zu Kultur. Der autoritäre Erziehungsstil wird bei uns von vielen abgelehnt. Stattdessen kultivieren wir eher ein hierarchiefreies Miteinander.

Wie viel Erziehung braucht ein Kind?
An der Erziehung eines Menschen sind viele beteiligt: Familienmitglieder, aber auch Institutionen wie Kindergarten, Schule und Vereine. Entsprechend vielfältig sind die Erziehungsstile und die Wirksamkeit. Eine einheitliche Vorstellung von einer guten Erziehung gibt es weder innerhalb eines Kulturraums, geschweige denn über kulturelle Grenzen hinweg.

Antipädagoginnen und Antipädagogen weisen sogar jede Form der erzieherischen Intervention als Manipulation oder gar Gewalt zurück. Wie viel Erziehung braucht also ein Kind? Und wer sollte sie leisten: Die Familie oder Institutionen wie die Schule?

Uta Hauck-Thum ist Professorin für Grundschulpädagogik und-didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf schulische Transformationsprozesse im Bereich Bildungsgerechtigkeit, Digitalität und Nachhaltigkeit. Ihr Ziel ist ein Bildungssystem, in dem alle Kindern die für ihre Zukunft wichtigen Kompetenzen erwerben können.

https://www.edu.uni-muenchen.de/grundschulpaedagogik/personen/profess/hauck-thum/index.html
https://www.edu.uni-muenchen.de/grundschulpaedagogik/forschung/index.html

Schulbarometer 2024

Was bedeutet Erziehung? Wohin ziehen wir die Kinder? Ist das Wort „Entfaltung“ nicht besser?

Die Industrie systematisiert die Sucht ! Erziehung zu welchem Zweck?

Oskar Jenni ist Kinder- und Jugendmediziner und Co-Leiter der Abteilung für Entwicklungspädiatrie am Universitäts-Kinderspital Zürich:
Entwertung der Werte => 5 V:
- Vertrauen
- Verläßlichkeit
- Verfügbarkeit
- Verständnis
- Voller Liebe

6-13 jährige verbringen täglich 4 Stunden an Handys, Computer, usw. => Folge: Einsamkeit, Bewegungsstörungen, Empathieverlust, wichtige Synapsen werden nicht geschaltet !

Wir brauchen Apps zum gemeinsamen Gestalten, zum selber aktiv sein !!

Zeit - Bindung - Geld
Kinder haben viele Beziehungspersonen: Geschwister, Großeltern, Freunde
Wir müssen Beziehungen stärken !

Die Schulen müssen sich öffnen: => Elternakademie => Einbindung Bildungsmultiplikatoren wie z.B. Sport, Musikschulen,